

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!

☆ Informations- und Gebetsbrief ☆ Januar 2011 ☆ Berlin ☆



Beit Sar Shalom  
Evangeliumsdienst e.V.



### Schalom, liebe Freunde!

Ich grüße Sie herzlich im neuen Jahr 2011! Unser ganzes Beit Sar Shalom-Team wünscht Ihnen Gottes Segen und viel Freude in Jeschua (Jesus) in diesem Jahr.

Als vor einem Monat Weihnachten gefeiert wurde, war ich wieder erstaunt, wie wenig Christen sich Gedanken darüber machen, wessen Geburt sie feiern. Damit meine ich natürlich die Christen, denen Jesus und Sein Werk nicht gleichgültig ist (es ist schon paradox, dass ich es so definieren muss). Man liest viel von der Geburtsgeschichte aus den Evangelien. Man erzählt Geschichten und spielt Theaterstücke darüber. Man erstellt und malt Gegenstände, die die Geburtsgeschichte verdeutlichen. Das alles soll helfen, die Ereignisse von damals in Imagination lebendig zu machen. Man spricht über die Geburt des Sohnes Gottes, des Erlösers, des Heilandes, des Königs, was natürlich richtig ist. Dabei nennt man Ihn sogar König Israels und

Messias. Aber wenn man die Evangelien und die ganze Bibel aufmerksam liest, stellt man unmittelbar fest, dass es um die Geburt des jüdischen Königs geht. Der König der Juden wurde geboren. Es ist in erster Linie ein JÜDISCHES Fest – ein Fest der Freude zuerst für die Juden! Und obwohl es für das Heil in Jesus nicht entscheidend ist, einige praktische Konsequenzen für die Christen hat es doch. Wenn Jeschua tatsächlich der König der Juden ist und Seine Geburt Freude für die Juden ist, dann soll man jedes Zögern und alle Bedenken aufgeben und dazu beitragen, das Evangelium des jüdischen Königs den Juden zu vermitteln. Ich hoffe und bete, dass alle Pfarrer, Pastoren, leitenden Christen und alle an Jesus Gläubigen es offenbart bekommen.

Mit herzlichem Schalom und Verbundenheit aus Berlin

Wladimir Pikman  
Leiter von Beit Sar Shalom

## ERKLÄRUNG DER MESSIANISCHEN LEITER DEUTSCHLANDS

Die Leiter von fast allen jüdisch-messianischen Gemeinden und Werken in Deutschland haben sich vom 25. bis 28. November 2010 zu einer Tagung im Messianischen Zentrum von Beit Sar Shalom in Berlin getroffen. Das Ziel des Treffens war Gemeinschaft und Gebet füreinander, Austausch von Ideen und Plänen, Besprechen des gemeinsamen Dienstes und Stärkung der Einheit der messianischen Bewegung in Deutschland.

Die 29 Anwesenden haben während der Tagung folgendes erklärt:

1. *Wir streben nach Einheit der messianischen Bewegung in Deutschland und strecken wie immer unsere Hand der Bruderschaft allen Christen entgegen.*
2. *Wir wollen, dass Juden in Deutschland Jesus als ihren verheißenen Messias anerkennen und setzen uns dafür voll ein.*
3. *Wir hoffen auf das weitere geistliche Wachstum der messianischen Bewegung und versuchen, ein gutes Zeugnis Jesu in der Gesellschaft zu sein, damit andere Menschen zu Jesus finden.*
4. *Wir rufen andere christliche Kirchen und Gemeinden sowie einzelne Christen auf, unsere junge Bewegung in Deutschland in diesen Anliegen zu unterstützen.*



# Beit Sar Shalom weltweit

*Beit Sar Shalom existiert in 13 verschiedenen Ländern der Welt, und wir wachsen weiter. Heute wollen wir unsere Niederlassungen außerhalb Deutschlands und ihre Leiter kurz vorstellen.*

## **ARGENTINIEN – RICARDO CHEMI**



Unser Center ist das Herz des traditionellen jüdischen Gemeinwesens in Buenos Aires, der Heimat der größten jüdischen Bevölkerung in Südamerika. Direktor Ricardo Chemi hat an zwei Ausbildungsstätten sowohl eines traditionell-rabbinisch ausgerichteten als auch an einem baptistischen Seminar studiert. Dies verschafft ihm einen einzigartigen Einblick in die Schrift und gibt ihm Möglichkeiten zur Evangelisation und Jüngerschaftsschulung.

## **AUSTRALIEN – LAWRENCE HIRSCH**



„Celebrate Messiah“ (dt.: feiert den Messias) ist in Melbourne, Sydney und Brisbane tätig; Sie bauen messianische Gemeinden und Gemeinschaften auf, evangelisieren und haben vor einigen Jahren gesegnete Dienste im fernen Osten Russlands begonnen. Unsere Mitarbeiter in Australien helfen auch Menschen, die praktische Nöte haben. Die Menschen werden, um sie mit dem Evangelium zu erreichen, mit Verpflegung und Kleidung versorgt. Dutzende jüdischer Menschen finden durch diese Dienste jedes Jahr zum Herrn.

## **FRANKREICH – GUY ATHIA**



Guy reist sehr viel, um die jüdischen Menschen in ganz Frankreich und der Schweiz zu erreichen. Er bringt außerdem die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift „Der Hirte Israels“ in Französisch heraus, die sowohl evangelistisch ausgerichtet als auch dafür bestimmt ist, Christen zu helfen, die jüdischen Wurzeln

ihres Glaubens zu verstehen. Gerade beten wir dafür, dass Gott es uns gewähren möge, Dienste in Paris zu beginnen, wo die meisten jüdischen Menschen Frankreichs leben.

## **GROSSBRITANNIEN – DANIEL NESSIM**



Die Arbeit in Großbritannien wächst weiter. Daniel führt mit anderen Mitarbeitern regelmäßige Bibellehre und evangelistische Aktivitäten durch und tut alles, was er kann, um ein gutes Zeugnis für die orthodoxen Juden von Golders Green in London zu werden. Es ist ein Segen zu sehen, wie das Leben jüdischer Menschen mit dem Evangelium berührt worden ist.

## **HONGKONG – MARK LAM**



Hongkong ist ein Zentrum des Gebets, der Aussendung und des Gebens, um die Dienste unter den Juden rund um die Welt zu unterstützen. Unser Werk in Hongkong hat ein Missionarsehepaar nach Israel gesandt, eine junge Frau nach New York und eine weitere junge Frau nach Australien. Wir freuen uns auf viele Jahre anregender geistlicher Partnerschaft mit unserem Zweig in Hongkong.

## **ISRAEL – MICHAEL ZINN**



Durch unsere Mitarbeiter in Israel und unsere Zentren in Jerusalem und Tel Aviv erreichen wir Israelis für den Herrn, gründen Gemeinden und dienen denjenigen, die praktische Nöte haben (wie z.B. Holocaustüberlebenden). Unsere Mitarbeiter haben einen fruchtbaren Dienst wahrgenommen, den älteren

osteuropäischen Einwanderern zu helfen, und wir haben die Möglichkeit, das Leben vieler anzurühren für den Herrn. Wir haben auch eine dynamische Jugendarbeit, die Freizeiten und Konzertveranstaltungen dazu nutzt, Kinder und junge Erwachsene zu erreichen.

#### **KANADA – JORGE SEDACA**



Unser neuer Leiter in Kanada ist Jorge Sedaca, der Bruder von David, einem unserer ältesten Mitarbeiter in den USA. Er ist der Sohn von Victor Sedaca, der für mehr als 20 Jahre den Dienst von Chosen People Ministries in Argentinien geleitet hat. Unser Dienst in Kanada ist auf Evangelisation, Gründung messianischer Gemeinden und Ausrüstung der christlichen Gemeinden ausgerichtet, um deren örtliche jüdische Gemeinden, Freunde und Familien zu erreichen. Unser Messianisches Zentrum in Toronto (eine Großstadt mit fast 300.000 Juden) wurde jetzt renoviert.

#### **NEUSEELAND – SCOTT BROWN**



In Neuseeland ist es unser Ziel, Zehntausende Israelis, die jedes Jahr mit ihrem Rucksack durch das Land ziehen, zu erreichen. Viele von ihnen suchen die tiefere Bedeutung des Lebens – was haben wir für großartige Gelegenheiten, ihnen Zeugnis zu geben! Scott Brown lebt auf der südlichen Insel und ist fleißig dabei, das Evangelium Israelis zu verkündigen und Christen auszubilden, diese jungen Suchenden zu erreichen.

#### **NIEDERLANDE – RENALDO VAN DE SCHUUR**



Renaldo ist dabei, mit den Diensten unseres Werkes unter dem jüdischen Volk in den Niederlanden zu beginnen. Dies ist ein einzigartiger Dienstbereich, weil viele holländische Christen das jüdische Volk lieben und für die Errettung Israels beten. Wir hoffen, dass viele für uns beten, unser Werk unterstützen und sich uns anschließen, das jüdische Volk für den Messias zu gewinnen.

#### **RUSSLAND – KIRILL POLONSKY**



Kirill leitet eine messianische Gemeinde in Moskau und führt Evangelisationsdienste unter den Juden in der früheren Sowjetunion durch. Momentan betreuen wir mehrere mit uns verbundene Gemeinden in Russland. Wir schulen außerdem junge messianische Leiter und Christen, die ihre jüdischen Freunde erreichen wollen. Momentan leben 400.000 jüdische Menschen in Moskau, der Stadt, die zur „jüdischen Hauptstadt“ der früheren Sowjetunion geworden ist.

#### **UKRAINE – ALEXANDER SEREDA**



Alexander leitet eine messianische Gemeinde in der Innenstadt von Charkov, die eine der größten jüdischen Zentren der Ukraine war. Viele der Einwohner sind nach Israel ausgewandert, aber diejenigen, die geblieben sind, sind meist alt oder nicht in der Lage auszureisen. Alexander hat einen enormen Dienst an ihnen getan und ist ein wahres Beispiel eines Hirten, der seine Schafe versorgt.

#### **USA – MITCH GLASER**



Wir machen weiter, dem Herrn in den meisten der bedeutenden Zentren jüdischer Bevölkerung überall in den USA zu dienen. Wir haben von Manhattan über Los Angeles bis nach Chicago und auch in manchen anderen Städten des ganzen Landes messianische Zentren gestartet und messianische Gemeinden gegründet. Gerade führten wir eine evangelistische Kampagne über Jesaja 53 durch, und Hunderte von jüdischen Menschen haben darauf reagiert. Wir haben mit einem Theologieausbildungsprogramm begonnen, um Leiter und Missionare für das jüdische Volk auszubilden. Im Moment nehmen ca. 20 Studenten an diesem Programm teil. Kürzlich haben wir ein Gebäude erworben, um ein Zentrum in Brooklyn zu starten; es wird gerade renoviert und hoffentlich im Frühling einzugsfertig sein.

### **BEERDIGUNG ALS LEBENSCHANCE**

Die Pflegemutter einer Frau ist gestorben, und die Frau hat mich angerufen, um die Beerdigung durchzuführen, denn ihre verstorbene Pflegemutter war eine Christin. Alle anderen Mitglieder der Familie aber sind Juden! Kurz gesagt predigte ich den etwa 50 ungläubigen jüdischen Beerdigungsteilnehmern, die mit mir Jesaja 53 lasen und über Jeschua hörten! Nun fing diese Frau an, unsere Gemeinde zu besuchen.

*Kirill Swiderski, Chicago, USA*

### **FERIENLAGER ALS LEBENSCHANCE**

Diesen Herbst hatten wir ein Ferienlager am Jordan-Fluss im Norden Israels veranstaltet. Dort waren 50 Kinder aus ganz Israel versammelt. Gott hat sich wieder einmal als ein Gott der Wunder erwiesen. Jede Entscheidung für Christus ist ein Wunder. Während dieses Ferienlagers sahen wir 21 dieser Wunder! 21 israelische Kinder entschieden sich, Jesus zu folgen. Halleluja!

*Michael Zinn, Jerusalem, Israel*

### **BIBELLESEN ALS LEBENSCHANCE**

Seit einigen Wochen treffe ich mich mit einem orthodoxen jüdischen Mann zum Bibellesen. Als ich ihn vor ca. sieben Jahren kennen lernte und wir über Joh. 14,6 redeten, sagte er zu mir: "Johannes, mit mir brauchst du sehr viel Zeit." Heute können wir ganz frei und ungezwungen über Jesus als den Messias reden.

*Johannes Feimann, Osnabrück*

### **SEELSORGE ALS LEBENSCHANCE**

Nach einem Telefonat mit ihren schon erwachsenen Kindern konnte eine ältere Frau keine Ruhe finden. Ich habe sie besucht, und wir haben fast drei Stunden über ihre Kinder, über ihr Leben und über ihre Fehlentscheidungen gesprochen. Danach haben wir nochmals die Bergpredigt aus dem Evangelium gelesen. Am Ende unseres Gesprächs hat sie schon wieder gelächelt und sah viel besser aus. Nach einigen Tagen rief sie mich an, und ich hörte folgende überraschende Nachricht: Sie hat ihre Kinder um Vergebung gebeten für ihre Fehler im Erziehungsprozess. Und sie sagte mir, dass das Gespräch sehr positiv verlief! Ich habe gedacht: Welch ewige und enorme Kraft versteckt sich in den Evangelien!!!

*Juri Genis, Berlin*

### **REHABILITATIONSZENTRUM ALS LEBENSCHANCE**

Die Arbeit des messianischen Rehabilitationszentrums entwickelt sich weiter. Alle seine Bewohner besuchen unsere Gottesdienste. Einige von denen, die früher drogenabhängig waren, haben sich bekehrt. Dies sind ganz besondere Menschen mit einer schweren Vergangenheit. Sie waren mehrere Jahre drogenabhängig, es folgten Gefängnisaufenthalte. Diese Menschen hatten keine Zukunftsperspektiven, und ihr soziales Umfeld (die Familie) war zerstört. Doch der Herr hat sie nie vergessen, und jetzt hält er sie fest an der Hand und führt sie zu der vollständigen Erlösung.

*Dmitrij Siroy, Düsseldorf*

### **GEMEINDEAUFBAU ALS LEBENSCHANCE**

Unsere neue Gemeinde in Moskau besteht bereits aus 40 Menschen, von denen 90% Juden sind. 2010 ließen sich bei uns acht Personen taufen. Weil die Gemeinde meistens aus älteren Menschen und jungen Gläubigen besteht, ist viel Nacharbeit nötig. Aber es bringt Frucht, und die Menschen werden fester im Glauben. Wir organisieren verschiedene Evangelisationsmaßnahmen. Sie sind aber mit Finanzaufwand verbunden. Moskau ist eine sehr teure Stadt. Aber Gott will, dass die Juden das Evangelium hören und wird bestimmt das benötigte Geld geben.

*Mira Gracheva, Moskau, Russland*

### **SPENDEN ALS LEBENSCHANCE**

Das Jahr 2010 haben wir finanziell als Verein mit „schwarzen Zahlen“ abgeschlossen. Es geschah dank des treuen Beistands unserer Freunde, die uns viele verschiedene Projekte und Einsätze weltweit ermöglicht haben. Dadurch haben unzählige Menschen über Jeschua erfahren und mehrere zum Glauben an Ihn gefunden. Wir danken allen, die sich daran beteiligt haben und hoffen, 2011 noch mehr Menschen erreichen zu können.

### **INTERNETGOTTESDIENST ALS LEBENSCHANCE**

Das Übertragen der Gottesdienste unserer Gemeinde in Berlin ([www.beitsarshalom.org](http://www.beitsarshalom.org)) erreicht immer mehr deutsch- und russischsprachige Menschen weltweit. Juden und Nichtjuden aus dutzenden Ländern nehmen daran teil. Wir bekommen ständig Nachrichten, wie geistlich wirkungsvoll die Gottesdienste sind.

#### **Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.**

Postfach 450431, 12174 Berlin, Tel.: 030/30 83 81-30, Fax: 030/30 83 81-31, eMail: [office@BeitSarShalom.org](mailto:office@BeitSarShalom.org) [www.BeitSarShalom.org](http://www.BeitSarShalom.org)  
Bankverbindung: Postbank Berlin, KtoNr. 62 57 05-101, BLZ 100 100 10, IBAN DE25 1001 0010 0625 7051 01, BIC PBNKDEFF

Verantwortlich für den Inhalt: W. Pikman